

GEDOK Brandenburg

AUSSCHREIBUNGSNEWS APRIL 2023

Liebe Künstlerinnen!

Nachdem wir beim letzten Jour Fixe über Künstler*innenhonorare diskutiert haben, ist klar, dass es noch viel zu tun gibt. Um einen Überblick über die Lage in Brandenburg und aktuelle Handlungsbedarfe zu bekommen, wäre es toll, wenn Sie der Geschäftsstelle Ihre Erfahrungen mitteilen würden.

Bis Mitte Mai können sich Künstler*innen aller Sparten wieder für das Brandenburger Arbeitspaketstipendium bewerben. Bitte beachten Sie dazu die Ausfüllhinweise. Außerdem finden Sie in diesem Newsletter Ausschreibungen, Stipendien und Residenzen im Bereich Literatur und Bildende Kunst, von der Ostsee bis Potsdam.

Mit besten Grüßen

Johanna Huthmacher
Geschäftsführerin GEDOK Brandenburg e.V.

AUSSCHREIBUNGEN

Ausschreibung: Deutsch-polnisches Bildhauersymposium vom 10.09.– 01.10.2023

Thema: Terrain/Teren Nr. 2

Bewerbungsschluss: 17.5.2023

2020 initiierte die Stadtverwaltung Bernau bei Berlin das deutsch-polnische Symposium „Terrain – Teren“ in Kooperation mit der Gemeinde Panketal. Drei der sechs während des Symposiums entstandenen Werke – Skulpturen von Marguerite Blume-Cárdenas, Rolf Biebl und Robert Schmidt-Matt – wurden angekauft und öffentlich aufgestellt.

Die Stadtverwaltung Bernau bei Berlin beabsichtigt 2023 erneut das Symposium zu veranstalten. Zwei deutsche und zwei polnische Bildhauer*innen sollen sich wiederum von dem Thema „Terrain – Teren“ anregen lassen, es inhaltlich reflektieren und gestalterisch umsetzen. Verwandt mit dem lateinischen Terra (Erde, Acker) wird Terrain als kartografisch bestimmtes, abgegrenztes Gelände verstanden. Auch 2023 gilt es, das Thema bspw. unter politischen, sozialen, geologischen oder ökologischen Aspekten auszuloten. Der Begriff „Terrain – Teren“ ist vielfältig interpretierbar. Jeder zwei- oder dreidimensionalen materialsprachlichen Übersetzung in eine Skulptur oder Plastik muss die Entscheidung für einen bestimmten Fokus – bspw. Kleingartensparte, Plattentektonik oder Wildnis – auf das Thema vorausgehen.

Zeitraum des Symposiums: 10. September bis 1. Oktober 2023 Arbeitsort während des

Symposiums: Stadtpark (am Pulverturm), 16321 Bernau bei Berlin

Materialien: Stein, Metall **Honorar pro Künstler*in:** 2.000 € (zzgl. Übernachtung und Verpflegung) Fahrkosten für die An- und Abreise werden in der tatsächlichen Höhe bis maximal 400 € übernommen. Die Bereitstellung der Materialien sowie von Baustrom, Druckluft, Wasser übernimmt der Veranstalter. Werkzeuge sind von den Künstler*innen mitzubringen.

Die während des Bildhauersymposiums geschaffenen Werke verbleiben auf der Grundlage eines Leihvertrages für mindestens zwei Jahre in Bernau bei Berlin im öffentlichen Raum.

Begleitend zum Symposium findet eine Ausstellung im Kantorhaus statt, in der sich die teilnehmenden Künstler*innen in Vita, Text, Foto- und Bildmaterial und ggf. kleinformatischen Werkbeispielen präsentieren. **Voraussetzungen der Bewerber*innen:**

- professionelle künstlerische Ausbildung

- Wohn- und/oder Arbeitsort in Polen bzw. Berlin-Brandenburg **Inhalt der Bewerbung:** - formloses Anschreiben mit allen Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefon, Website) - Konzept, Ideenskizze (in Wort und Bild/grafische Skizzen) - Angaben zum benötigten Material (Art und Menge) mit Kostenplan - Angaben zur Biografie, zu Ausstellungen, Publikationen und Werken in öffentlichem/privatem Besitz - Dokumentation von realisierten Arbeiten für öffentliche/private Räume mit den Metadaten (incl. Bilddateien der Werke)

Erwartungen des Veranstalters an die Teilnehmer*innen:

Es besteht eine Residenzpflicht während des Bildhauersymposiums. Daraus folgt die Anwesenheit der Künstler*innen bzw. die Realisierung des Werks vom 10.09. bis 1.10.2023, jeweils montags bis freitags für täglich 8 Stunden

Bereitstellung von Material für die Vorstellung der eigenen Person und des eigenen künstlerischen Schaffens (Texte, Fotos, ggf. Kleinkunstwerke) innerhalb einer Ausstellungspräsentation im Kantorhaus und für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bernau

Teilnahme an der Eröffnung und der Abschluss-Veranstaltung des Symposiums

Bereitschaft zu Erläuterungen der eigenen Arbeit innerhalb von Führungen und Veranstaltungen im Zeitraum des Symposiums

Übertragung der kostenfreien Nutzungs- bzw. Veröffentlichungsrechte für Bild- und Videoaufnahmen sowie für Texte an die Stadt Bernau, die im Zusammenhang mit dem Bildhauersymposium entstanden sind

Eigenverantwortung für den Abschluss aller notwendigen Versicherungen.

Die vollständige Bewerbung in polnischer oder deutscher Sprache muss ausschließlich per Email (PDF, max. 5 MB) bis zum **17. Mai 2023** eintreffen. Bitte senden Sie die Unterlagen mit dem Betreff

„Bildhauer-Symposium Bernau 2023“ an folgende Mailadresse: kulturamt@bernaui-bei-berlin.de

Später eingehende oder unvollständige Unterlagen können bei der Auswahl nicht berücksichtigt

werden. Die Entscheidung der Jury über die Teilnahme am Symposium wird den Bewerber*innen bis zum 16. Juni 2023 mitgeteilt.

Veranstalter: Stadt Bernau bei Berlin Kontakt: Stadt Bernau bei Berlin, Kulturamt, Sabine

Oswald Telefon: 0049 3338 365311, E-Mail: kulturamt@bernaui-bei-berlin.de

Transformale

Bewerbungsschluss.: 2. Mai 2023

Es werden jeweils drei künstlerische Arbeiten für den öffentlichen Raum rund um das Potsdamer Rechenzentrum gesucht. Die Ausschreibung finden Sie hier:

<https://rz-potsdam.de/wp/wp-content/uploads/2023/03/29.03.-Ausschreibung-Transformale-Verlaeufe.pdf>

Dekoloniales Denkzeichen im Außenraum von Berlin Global Village

Bewerbungsschluss: 7. Mai 2023

Der deutsche Kolonialismus und seine Folgen wurden lange Zeit in Deutschland marginalisiert. Doch die anhaltenden Interventionen aus der Zivilgesellschaft, insbesondere zu einem angemessenen Umgang mit dem Völkermord in Namibia und nicht geklärten Provenienzen von Human Remains in medizinischen und akademischen Archiven sowie Kulturgütern in ethnologischen Museen, haben einen Prozess in Gang gesetzt, der nun auch die Parlamente erreicht. Zur Thematisierung des Zusammenhangs von Kolonialismus und Entwicklungszusammenarbeit wird nun ein Kunstwettbewerb für ein dekoloniales Denkzeichen ausgeschrieben.

Der von der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) und der Senatsverwaltung für Kultur und Europa finanzierte Kunstwettbewerb wird von Berlin Global Village gGmbH (BGV) in Kooperation mit dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum der Kulturwerk GmbH des bbk berlin e.V. als weltweit offener zweiphasiger Kunstwettbewerb ausgelobt. Die Auslobung erfolgt in Anlehnung an die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Das Wettbewerbsverfahren ist anonym. Die Wettbewerbssprachen sind Deutsch und Englisch. Die Bekanntmachung ist auf Anfrage in weiteren Sprachen erhältlich.

Professionelle Bildende Künstler*innen und Künstler*innengruppen können sich bis Sonntag, den 07. Mai 2023 mit einem Nachweis der Professionalität zur Teilnahme an der ersten Phase des Wettbewerbs anmelden. Das Anmeldeformular und weitere wichtige Informationen zum Prozedere sind der Bekanntmachung im Anhang zu entnehmen.

Für den Professionalitätsnachweis ist eine Ausbildung im Studiengang Bildende Kunst an einer Kunstakademie oder in einer entsprechenden Einrichtung, ein Ausstellungsnachweis von eigenen Kunstwerken in öffentlichen Ausstellungen oder eine Mitgliedschaft in einem Verband der professionellen Bildenden Künstler*innen gefordert.

Für die Realisierung der Kunst am Bau steht ein Gesamtbetrag von bis zu 750.000,00 € zur Verfügung.

Für die Wettbewerbsanmeldung und Teilnahme an der ersten Phase wird keine Aufwandsentschädigung gezahlt. In der zweiten Wettbewerbsphase erhalten die Teilnehmenden eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4.000,00 Euro, sofern ein den Auslobungsbedingungen entsprechender Entwurf eingereicht wurde.

Das Preisgericht setzt sich gemäß RPW2013 aus 4 Fachpreisrichter*innen (Künstler*innen) und 3 Sachpreisrichter*innen zusammen.

Weitere Informationen

Podcast: <https://youtu.be/x8jJCVP6xus>

Website: www.berlin-global-village.de

Facebook: www.facebook.com/BerlinGlobalVillage

Instagram: www.instagram.com/berlinglobalvillage

Termine

07.05.23 Anmeldefrist zur Teilnahme

15.05.23 Bereitstellung der Auslobungsunterlagen nach Prüfung der Teilnahmeberechtigung

13.08.23 Abgabefrist der Entwürfe, 1. Phase, digital

16./17.09.23 Preisgerichtssitzung 1. Phase

30.10.23 Rückfragenkolloquium

07.01.24 Abgabefrist der Entwürfe, 2. Phase

27.01.24 Preisgerichtssitzung 2. Phase

Galerie Bernau Jahresprogramm 2024: Kunst-Hand-Werk-Stoff

Bewerbungsschluss. 31. Mai 2023

Das gesellschaftliche Interesse am Handwerk steigt. Mit einem neuen Bewusstsein für Langlebigkeit und Nachhaltigkeit kaufen Menschen gern gehobene Qualitätsprodukte oder machen Dinge im Zuge von DIY-Bewegungen wieder öfter selbst. Auch in der Kunst und in der Wissenschaft steigt die Aufmerksamkeit für handwerkliche Verfahren und Materialien und für die Bedeutung der materiellen Kultur für kulturelle Identitäten und Gemeinschaften. Für das Ausstellungsprogramm 2024 lädt die

GALERIE BERNAU bildende Künstler*innen aus Berlin und Brandenburg ein, sich mit aktuellen künstlerischen Beiträgen zum Thema „Kunst-Hand-Werk-Stoff“ zu bewerben. Die Einreichungen sollen formal, technisch oder konzeptuell klare Bezüge zu gegenwärtigen Fragen des Handwerklichen und des Materiellen aufweisen. Etwa, indem sie auf besondere künstlerische Weise durch handwerkliche Verfahren hergestellt wurden oder sich spezifisch mit Gewerken in Bernau und Umgebung beschäftigen. Bewerber*innen können sich auch dem Begriff des Handwerks in Politik und Zeitgeschichte auseinandersetzen, Werkstücke in neue Zusammenhänge transferieren, oder kritisch auf die Instrumentalisierung von Kunsthandwerk und materieller Kultur blicken. Ohne Einschränkung auf bestimmte künstlerische Genres ist die Ausschreibung offen für Projekte der Textilkunst, Fotografie, Skulptur, Malerei, digitale Medien, usw.

Wer kann sich bewerben?

Künstler*innen mit Wohnsitz oder Arbeitsort in Brandenburg oder Berlin können sich für eine Einzel- oder Gruppenausstellung in der GALERIE BERNAU bewerben. Antragsberechtigt sind Künstler*innen die eine KSK-Mitgliedschaft im Bereich Bildende Kunst nachweisen können oder durch eine langjährige professionelle künstlerische Arbeit ausgezeichnet haben und ihre Befähigung in Arbeitsproben nachweisen können.

Fachjury

Die Bewerbungen werden einer unabhängigen Fachjury vorgelegt. Die Entscheidung der Jury wird grundsätzlich nicht begründet. Wir bitten von Zwischenfragen abzusehen, alle Bewerber*innen werden über die Entscheidung der Jury per E-Mail informiert.

Zusammenarbeit

Die ausgewählten Projekte werden durch die Galerie professionell betreut. Die Gestaltung der Ausstellung erfolgt gemeinsam mit den Künstler*innen. Die endgültige Entscheidung obliegt der Galerie.

Ausstellungshonorar

Eine Ausstellungsvergütung wird gezahlt: Einzelausstellungen 1.000 Euro, Gruppenausstellungen mit zwei Künstler*innen 500 Euro, mit drei bis zehn Künstler*innen 350 Euro.

Produktions- und Materialkosten

Für die Umsetzung der ausgewählten Ausstellungsprojekte sind Material- und Produktionskosten in Höhe von bis zu 1.500 Euro (brutto) vorgesehen. Der vorgenannte Betrag ist als Kostenobergrenze zu verstehen, die nicht überschritten werden darf. Das finale Budget für Produktions- und Materialkosten wird nach der Zusage mit der Galerie abgestimmt.

Transportkosten

Transportkosten werden bis zu einer Höhe von max. 500 Euro pro Ausstellung übernommen.

Versicherung

Die künstlerischen Werke, deren Gesamtwert die Summe von 100.000 Euro nicht überschreiten darf, sind über den gesamten Zeitraum der Ausstellungsdauer versichert.

Bewilligung Projektmitteln

Die GALERIE BERNAU ist ein nicht-kommerzieller, gemeinnütziger Kunstraum, die Zusage zu einer Ausstellung erfolgt unter Vorbehalt der Bewilligung von Projektmitteln.

Einreichungsmodalitäten

Einsendeschluss ist der 31. Mai 2023. Die Bewerbungseinreichung erfolgt ausschließlich digital. Die geforderten Unterlagen sind als PDF in einem E-Mail-Anhang an die E-Mail-Adresse galerie@best-bernau.de zu senden. Verspätet eingereichte oder unvollständige Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden.

<https://www.galerie-bernau.de/Ausschreibung.html>

the sustainable institution

In partnership with LUMA Arles and Rupert Vilnius, centre for art, residencies and education

Application Deadline: 2 June 2023, 23:59 CET

Mentored research and development period: September 2023 – March 2024

Residency duration: 6 weeks, Spring 2024

Grant: 20.000 EUR

Presenting an international symposium series, transdisciplinary artist residency and digital toolkit, the sustainable institution is a call to action to innovate new sustainable approaches and stimulate human, economic and ecological change to the cultural landscape.

the sustainable institution Artist Residency is calling all creative practitioners including artists, architects, design studios and scientists to propose material or immaterial prototypes for sustainable exhibition making in the fight against climate change. The grant is intended to provide support towards the research and development of a prototype, an early sample, model or idea of a concept or process towards sustainable exhibition making. We are looking for ideas that will transform the current unsustainable landscape of institutional operations, which could manifest as a pragmatic design solution or experimental action. While not exhaustive, your proposal could be for a performance, activist intervention, manifesto, food concept, furniture design, functional sculpture, biomaterial, waste management solution, de-growth process, curatorial strategy or digital application.

The jury includes Jan Boelen (Atelier LUMA, Artistic Director), Mae-ling Lokko (Architectural scientist, Educator and Designer), Kim Kraczon (Director of Materials at Ki Culture, Advisor at Gallery Climate Coalition), Lucia Pietroiusti (Curator), Asad Raza (Artist), Viktorija Šiaulytė (Rupert, Director) and Helen Turner (E-WERK Luckenwalde, Artistic Director and Chief Curator).

the sustainable institution Artist Residency is an opportunity for creative practitioners to produce new solutions in the fight against climate change and mitigate the environmental burden of exhibition making. Three creative practitioners will be selected to develop a prototype for sustainable exhibition making with a grant of 20.000 EUR each. Successful applicants will be mentored by the jury over a six month research and development period, with a studio at their respective institution between March – April 2024. If selected, you will be mentored by the jury (remote) over a six month research and development period (September 2023 – March 2024, and then take residence at Rupert, Vilnius (Lithuania), LUMA Arles (France) or E-WERK Luckenwalde (Germany) for a period of 6 weeks in spring 2024.

<http://www.sustainable-institution.com/>

Zeughausmesse Berlin

Bewerbungsschluss: 30. Juni 2023

Die Zeughausmesse wird vom 16.-19. November 2023 in Berlin wieder hochwertige Gebrauchskunst präsentieren und wichtiger Treffpunkt für Kunstschaffende und interessiertes Publikum sein.

NEU ist das Förderprogramm FRISCHE TALENTE:

Künstler:innen, Kunsthandwerker:innen und Designer:innen aller Richtungen, die maximal seit 5 Jahren professionell tätig sind und bisher nicht an der Zeughausmesse teilgenommen haben, sind eingeladen, sich auf einen Stand zum Sonderpreis von 200 Euro (netto) zu bewerben.

Die Bewerbungsunterlagen stehen hier zum Download bereit. Bewerbungsschluss für die 26. Zeughausmesse ist der 30. Juni 2023.

Literaturstipendium „Burgschreiber:in zu Beeskow“

Ausschreibung bis 02.07.2023

Die Burg Beeskow wird mehr und mehr zu einem Dreh- und Angelpunkt für kulturelle Entwicklung im Landkreis Oder-Spree, einer Region südöstlich von Berlin. Das Museum Utopie und Alltag mit seinem Bestand an Kunst aus der DDR, das neu eröffnete museum oder-spree, ein Musikmuseum und ein Opernfestival neben einem abwechslungsreichen Ausstellungs-, Veranstaltungs- und Tagungsprogramm bilden die Eckpfeiler eines kulturellen Zentrums, dessen Anliegen es ist, die historisch gewachsene und sich rasant verändernde Kulturlandschaft der Region zu gestalten. Künstler:innen und Kulturschaffende, -tourist:innen und -interessierte vor Ort entdecken die Burg als Ausflugs- oder Arbeitsort und zur Entwicklung neuer Ideen.

Das Amt „Burgschreiber:in zu Beeskow“ (seit 1993) wird vom Landkreis Oder-Spree und der Stadt Beeskow für die Dauer von fünf Monaten ausgeschrieben (Januar bis Mai 2024). Es ist mit einem Förderstipendium in Höhe von 5.000 Euro sowie freiem Wohn- und Arbeitsraum auf der Burg Beeskow verbunden. Das Stipendium ermöglicht dem/r Burgschreiber:in, eigene literarische Vorhaben umzusetzen. Wünschenswert ist die Bereitschaft zum aktiven Austausch zwischen Burgschreiber:in, Stadt und Region. Die Burg unterstützt den/die Burgschreiber:in, eigene Vorstellungen und Ideen für Projekte vor Ort zu verwirklichen, beispielsweise in Form von Lesungen, in Zusammenarbeit mit Schulen und/oder kulturellen Einrichtungen sowie der lokalen Presse.

Für den/die Amtsinhaber:in besteht für die Dauer des Stipendiums grundsätzlich Residenzpflicht. Eine im Januar 2024 geplante Antritts- und im Mai 2024 geplante Abschlusslesung sind wahrzunehmen. Weitere Lesungstermine können in Abstimmung mit dem/der Burgschreiber:in vereinbart werden. Der/die Burgschreiber:in verfasst im Laufe der Amtszeit neben eigenen literarischen Vorhaben sogenannte Burgminiaturen, die Teil der Abschlusslesung sind und der Burg für eine mögliche Veröffentlichung zur Verfügung stehen.

Grundlage für die Bewerbung ist die Anerkennung der „Richtlinien für die Verleihung des Amtes Burgschreiber:in zu Beeskow“. Voraussetzung für die Bewerbung ist die erfolgte Veröffentlichung von mindestens drei selbstständigen Publikationen (Bücher, Anthologiebeiträge, Beiträge in Literaturzeitschriften mit ISBN/ISSN bzw. Aufführungs-, Sendedatum für Dramatik, Hörspiel, Drehbuch), die nicht im Eigenverlag bzw. durch Eigenfinanzierung zustande gekommen sind.

Die Bewerber:innen reichen drei Leseproben im Umfang von insgesamt max. 25 Seiten ein. Um ein kurzes, aussagekräftiges Motivationsschreiben (inhaltliches Interesse, literarische Vorhaben für die Dauer der Amtszeit, eigene Vorstellungen zur Amtserfüllung) wird gebeten. Als Anlagen sind die Biografie, ein für eine mögliche Veröffentlichung frei gegebenes Foto und die Bibliografie einzureichen. Die vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Anschrift und Telefonnummer werden nur in elektronischer Form – zusammengefasst in einer, mit dem vollständigen Namen des/r Einreichenden gekennzeichneten PDF-Datei – entgegengenommen. Einsendeschluss ist der 02.07.2023 (Maileingang).

Eine wiederholte Bewerbung ehemaliger Burgschreiber:innen ist nicht möglich. Über die Vergabe entscheidet im September 2023 eine Jury entsprechend der Richtlinien. Ihre Entscheidung ist nicht anfechtbar.

Kontakt:

Burg Beeskow, Frankfurter Str. 23, D - 15848 Beeskow
E-Mail: stephanie.lubasch@l-os.de | Tel.: 03366 35-2706
www.burg-beeskow.de

ARBEITSPAKETSTIPENDIUM

Bewerbungsschluss: 17.5.2023

Das brandenburgische Kulturministerium schreibt zum fünften Mal die Arbeitspakete-Stipendien aus. Insgesamt werden **zehn Stipendien à 8.000 Euro** vergeben. Künstlerinnen und Künstler der Genres Musik, Literatur, Darstellende Kunst und Bildende Kunst können sich ab sofort bewerben. Antragsberechtigt sind nur Künstler*innen, die nachweislich ihren (ersten) Wohnsitz im Land Brandenburg haben. Nicht antragsberechtigt sind die Mitglieder der beratenden Jurys. Die Bewerbungen sind bis zum 17. Mai 2023 (Datum des Poststempels) einzureichen beim:

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Referat 35/Stipendien
Dortustraße 36
14467 Potsdam

Hinweis: Die Einreichung der Unterlagen per E-Mail ist nicht zulässig. Die Ausschreibungsleitlinien, das Antragsformular und die Ausfüllhinweise finden Sie hier:

- [Leitlinien 2023](#) (304.9 KB)
- [wichtige Ausfüllhinweise](#) (313.0 KB)
- [Antragsformular](#) (50.5 KB)

DEUTSCHER PREIS FÜR NATURE WRITING 2023

Bewerbungsschluss: 30.4.2023

Auch in diesem Jahr vergibt der Verlag Matthes & Seitz Berlin, erneut in Kooperation mit dem Umweltbundesamt sowie der Stiftung Kunst und Natur, den Deutschen Preis für Nature Writing. Die Preisausschreibung steht unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Umweltbundesamtes Dirk Messner.

Der Deutsche Preis für Nature Writing zeichnet Autorinnen*Autoren aus, die sich in ihrem literarischen Werk auf ›Natur‹ beziehen. Der einmal jährlich vergebene Preis knüpft an die vor allem in den USA und in Großbritannien ausgeprägte schriftstellerische Tradition des Nature Writing an, in der sich Autorinnen*Autoren mit der Wahrnehmung von Natur, mit dem praktischen Umgang mit dem Natürlichen, mit der Reflexion über das Verhältnis von Natur und Kultur und mit der Geschichte der menschlichen Naturaneignung auseinandersetzen. Genreübergreifend findet dabei sowohl essayistisches als auch lyrisches und episches Schreiben Berücksichtigung.

Die Thematisierung von ›Natur‹ schließt die Dialektik von äußerer und innerer Natur ebenso ein wie die Auflösung der Grenzen von Kultur und Natur oder die Fragestellungen rund um die Wahrung von Naturerscheinungen und natürlichem Geschehen. Nature Writing spricht nicht von ›der Natur als solcher‹, sondern von der durch Menschen wahrgenommenen, erlebten und erkundeten Natur. Die Ausschreibung

Die Auszeichnung fördert deutschsprachige bzw. auf Deutsch schreibende Autorinnen*Autoren, die mindestens ein selbstständiges literarisches Werk oder einen Text in einer Literaturzeitschrift publiziert haben (kein Selbstverlag oder Books on demand; bei Theaterstücken, Hörspielen u. dgl. Nachweis der Uraufführung). Die eingereichten Texte sollten bislang (bis zum Ende des Ausschreibungsjahres) unveröffentlicht sein.

Der Einreichung sind folgende Materialien beizufügen:

- entweder ein Prosatext (Erzählung, Romananfang) von 30-50 Normseiten oder 10 Gedichte oder ein Essay von mindestens 10 Normseiten
- ein Exposé von max. einer Seite
- eine Bio-Bibliografie der Autorin*des Autors

Die Einreichungen sind in digitaler Form an dpnw@matthes-seitz-berlin.de zu richten.

Der Deutsche Preis für Nature Writing 2023 ist mit 10.000 € dotiert. Die Preisverleihung findet im Rahmen des ilb | internationales literaturfestival berlin im September in Berlin statt. Das Grußwort hält Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien.

Das Umweltbundesamt wie auch die Stiftung Kunst und Natur in Bad Heilbrunn in Bayern beteiligen sich am Preisgeld. Zudem ermöglicht die Stiftung Kunst und Natur einen sechswöchigen Schreibaufenthalt der Preisträgerin*des Preisträgers in ihren Räumlichkeiten inmitten ihres weitläufigen Naturgeländes im Bayerischen Voralpenland. Weiterhin vergibt die Stiftung Kunst und Natur unter den Bewerberinnen*Bewerbern zwei Stipendien für die Teilnahme an ihrem prominent besetzten Nature-Writing-Seminar vom 4. bis 8. Oktober 2023.

KUNSTSTIPENDIUM OSTSEE 2023/24

Bewerbungsschluss: 30.4.2023

Der Verein Meerkultur e. V. schreibt ein Aufenthaltsstipendium im Kunsthaus Stove an der Ostsee aus, auf das sich Kunstschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst und Literatur bewerben können. Zugelassen sind alle Bewerbungen, die ein konkretes künstlerisches Anliegen formulieren, an dem während des Aufenthalts gearbeitet wird. Es sind explizit auch Künstlerinnen und Künstler angesprochen, die autodidaktisch arbeiten.

Der Verein Meerkultur e.V. hat sich die Förderung von Kunst und Kultur zum Ziel gesetzt. Der Sitz des Vereins ist das Kunsthaus Stove an der Ostsee. Das Kunsthaus Stove mit Skulpturengarten befindet sich in dem kleinen Dorf Stove in der ländlichen Umgebung zwischen Wismar und Rerik, ca. 3 km vom Salzhaff/Ostsee entfernt. Mit diesem Stipendium soll künstlerischen Menschen eine kreative und erholsame Zeit an der Ostsee ermöglicht werden.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten werden von einer Jury des Vereins Meerkultur e.V. ausgewählt. Sie erhalten einen 2 bis 4-wöchigen kostenfreien Aufenthalt in einem voll ausgestatteten Studio sowie die freie Arbeitsmöglichkeit im ATELIER THOUGHT RAVEN und im Garten. Das Atelier ist ein freistehendes Strohballenlehmhaus im Garten. Es ist ca. 70 qm groß und wird mit einem Kaminofen beheizt.

Teilnahmeberechtigt sind künstlerisch tätige Menschen ab 18 Jahren, keine weitere Altersbeschränkung. Es wird gebeten, die Bewerbungsunterlagen per Post im DIN A4 Umschlag (bitte keine Pakete und kein Einschreiben!) und ausreichend frankiert an folgende Adresse zu richten: Meerkultur e.v., C/O Kunsthaus Stove, Mühlenstr. 12, 23974 Stove

Es wird um folgende Bewerbungsangaben gebeten:

1. Vor- und Zuname, Wohnadresse, Telefon, Mailadresse
2. Website, sofern vorhanden
3. Geburtsdatum und Geburtsort, Kurzvita
4. Titel des Vorhabens, an dem während des Stipendiums gearbeitet wird, max. 80 Zeichen.
5. Motivation und Beschreibung des Vorhabens, an dem während des Stipendiums gearbeitet wird, max. 1 500 Zeichen.
6. Illustration bzw. Auswahl eigener künstlerischer Arbeiten, max. DIN A4 Format
Bitte keine Plastikhüllen, keine aufwändigen Mappen und keine Kataloge/Bücher einsenden.
7. Adressierter und ausreichend frankierter Rückumschlag, wenn die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen gewünscht wird.

Die Bewerbungen werden ausschließlich auf Grund der per Post eingereichten Unterlagen beurteilt. Bewerbungen per Email oder auf Datenträgern sowie über die geforderten Unterlagen hinausgehende Zusendungen können nicht berücksichtigt werden.

Der Verein Meerkultur e.V. entscheidet im Mai 2023 über die Vergabe des Stipendiums. Die Entscheidung wird bis Mitte Juni 2023 bekannt gegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden per Mail oder per Post über das Ergebnis des Auswahlverfahrens benachrichtigt. Die ausgewählte Stipendiatin bzw. der Stipendiat wird auf der Homepage des Vereins Meerkultur ostseekreativ.de bekannt gegeben.

Der Zeitraum für das Aufenthaltsstipendium wird auf die Zeit zwischen Sommer 2023 und Sommer 2024 in Absprache mit der Stipendiatin oder dem Stipendiaten festgelegt.

Es wird gebeten, während des Aufenthaltes keine Arbeiten mit Öl oder Lösungsmitteln durchzuführen. Die eingereichten Unterlagen sowie die persönlichen Daten werden ausschließlich zur Stipendiumsvergabe verwendet und Dritten nicht zugänglich gemacht.

Durch die Teilnahme und die Einreichung von Unterlagen leiten sich keinerlei Ansprüche gegenüber dem Verein Meerkultur e.V. ab.

Die Stipendiatin bzw. der Stipendiat erhält die Möglichkeit, eigene Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung oder Veranstaltung im Atelier öffentlich vorzustellen. Hierzu besteht jedoch keine Verpflichtung.

Meerkultur e.V. c/O Kunsthaus Stove, Mühlenstraße 12, 23974 Stove
Ansprechpartnerin: Ida Schillen, mail@ostseekreativ.de
www.ostseekreativ.de

PROPOTSDAM-KUNSTKALENDER 2024

Bewerbungsschluss: 13.4.2023

ProPotsdam sucht ab sofort wieder 13 Künstler*innen aus der Potsdamer Kreativszene für den neuen ProPotsdam-Kunstkalender 2024.

Nachdem wir mit 2022 in der Potsdamer Mitte unterwegs waren und uns 2023 Orten gewidmet haben, die von Veränderungsprozessen geprägt wurden, möchten wir in der nächsten Ausgabe das Leben in den Quartieren zeigen.

Im Fokus stehen diesmal die Bewohner*innen selbst, die hier leben und arbeiten und sich im städtischen Raum bewegen.

Bis zum 13. April 2023 können sich Potsdamer Künstler*innen für eine Beteiligung an der Kalenderausgabe für 2024 bewerben. Die Bewerbungsunterlagen können per E-Mail an Kunstkalender@ProPotsdam.de oder auf dem Postweg übermittelt werden und sollten neben einer Kurzbiografie, ein beispielhaftes Portfolio oder den Verweis auf einen aussagekräftigen Internetauftritt umfassen.

Eine Jury aus Fachleuten wählt nach Abschluss der Bewerbungsphase anhand der künstlerischen Eignung 13 Künstler*innen für eine Mitwirkung am ProPotsdam-Kunstkalender 2024 aus, wobei ein möglichst breites Spektrum an Stilrichtungen abgebildet werden soll. Die auszuwählenden Teilnehmer*innen müssen dabei einen eindeutigen Potsdam-Bezug haben, also in Potsdam leben oder arbeiten.

Mehr Informationen finden Sie unter dem nachfolgenden Link:

[https://www.propotsdam.de/ueber-uns/propotsdam-kalender/propotsdam-kalender-2024/\[https://www.propotsdam.de/ueber-uns/propotsdam-kalender/propotsdam-kalender-2024/\]](https://www.propotsdam.de/ueber-uns/propotsdam-kalender/propotsdam-kalender-2024/[https://www.propotsdam.de/ueber-uns/propotsdam-kalender/propotsdam-kalender-2024/])

SCHLOSS WIEPERSDORF STIPENDIEN

Bewerbungsschluss: 15.4.2023

Interessent*innen aus Literatur (Autor*innen und Übersetzer*innen), Bildender Kunst, Komposition und Wissenschaft (Romantik und Deutsch-deutsche Fragen) können sich nun bis zum 15. April auf ein Stipendium mit Aufenthalt in Schloss Wiepersdorf 2024 bewerben.

<https://www.schloss-wiepersdorf.de/de/newsreader/bewerbungsphase-startet.html>

KÜNSTLERRESIDENZ IN JAMLITZ

In Jamlitz siedelten sich zu Beginn des letzten Jahrhunderts einige Künstler vorwiegend aus Berlin an <https://kuenstler-jamlitz.de>

Mein Mann Bernd Beck und ich zogen 2010 von Berlin nach Jamlitz auf unser 4.500 m² Grundstück. Seit 2016 veranstalten die Nachfahren der Künstler Dr. Walter Kühne und Erich Seiffert, sowie Udo Keck und Bernd Beck den Jamlitzer Ateliertag. Im letzten Jahr fand er zum 6. Mal statt unter zusätzlicher Beteiligung der Nachfahren von Franz Lippisch und der Künstlerin Anna Grunemann. Der

Ateliertag hat sich in dieser Zeit gut etabliert. Mein Mann ist im letzten Jahr verstorben und sein Atelier z.Zt. verwaist. Um sowohl das Atelier als auch den Ateliertag weiter zu beleben, möchte ich Künstlerinnen und Künstlern in den Monaten Mai bis Juli 2023 eine Künstlerresidenz auf meinem Grundstück anbieten incl. Unterkunft und Verpflegung. Ich wünsche mir die Präsentation der in dieser Zeit gefertigten Arbeiten zum jeweils nächsten Ateliertag. Eine kleine Druckwerkstatt ist vorhanden. Vorhandene Materialien können nach Absprache benutzt werden. Die Künstlerresidenz beinhaltet kein Honorar und keine Transportkosten. Anfragen für nähere Informationen unter hildegardbeck@hotmail.com

UWE LÜDERS KUNSTSTIPENDIUM

Die Treuhandstiftung Uwe Lüders schreibt ein dreimonatiges Arbeits- und Atelierstipendium für bildende Künstlerinnen und Künstler aus. Ziel des Stipendiums ist es, Künstlerinnen und Künstlern während des Stipendiums den wirtschaftlichen Druck zu nehmen und damit optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen, um ihnen neue Perspektiven für den weiteren künstlerischen Werdegang zu ermöglichen.

Für einen Zeitraum von drei Monaten erhalten die Stipendiat:innen einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 1.500 Euro. Darüber hinaus gewährt das Stipendium den kostenfreien Aufenthalt in einer Atelierwohnung im historischen Roten Hahn in der Innenstadt von Lüneburg. Eine Präsenzpflcht von mindestens sechs Wochen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Stipendium. Begleitend erhalten die Stipendiat:innen vorab einen einmaligen Materialzuschuss in Höhe von 1.000 Euro.

Zum Abschluss des Stipendiums bietet sich in Zusammenarbeit mit der Sparkassenstiftung Lüneburg die Möglichkeit der Realisierung einer Ausstellung in Lüneburg. Des Weiteren besteht die Option der Erstellung eines Katalogs, der durch das Uwe Lüders Kunststipendium finanziell gefördert wird.

Es sollen Kunstschaffende gefördert werden, die am Kunstmarkt noch nicht etabliert sind und noch nicht von anderweitigen Galerien oder Institutionen erfolgreich vertreten werden. Ziel des Stipendiums ist die Förderung von Potenzialen, die aufgrund der persönlichen oder wirtschaftlichen Umstände bisher nicht voll ausgeschöpft werden konnten. Ein Studienabschluss im künstlerischen Bereich ist wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig. Eine Altersgrenze ist nicht vorgegeben.

<https://www.ul-kunststipendium.de/>

WOHN- UND ARBEITSSTIPENDIUM GEDOK SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bewerbungen durchgehend

Zur Förderung des künstlerischen Schaffens vergibt das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Wohn- und Arbeitsstipendien im GEDOK Gastatelier in Lübeck für Künstlerinnen der Sparten: Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Literatur und/oder Musik.

Stipendien können vielversprechende Nachwuchskünstlerinnen erhalten, die besonderes Potential erwarten lassen. Die Bewerberinnen müssen noch am Anfang ihrer künstlerischen Entwicklung stehen. Entscheidend sind das bisherige künstlerische Schaffen und das geplante Projekt.

Die GEDOK Schleswig-Holstein schreibt die Stipendien mit monatlich 1.500 € (einschließlich Miete und Betriebskostenanteil in Höhe von 750 €) aus.

Das Gastatelier befindet sich in der Altstadt, Holstenstraße 14-16 und steht auch externen Künstlerinnen zur Anmietung zur Verfügung.

<https://www.gedok-sh.de/stipendien/>

AUFRUF PROLOG

Prolog - Heft für Zeichnung und Text, das die bildende Künstlerin Dorit Trebeljahr als Herausgeberin mit verantwortet, ruft zu Einreichungen zum 26. Heft mit dem Thema „Hell und Dunkel“ noch bis zum 9. April auf. <https://prolog-zeichnung-und-text.de/menuevlnr3.html>

© GEDOK Brandenburg e.V., Seebadallee 45, 15834 Rangsdorf, www.gedok-brandenburg.de, info@gedok-brandenburg.de
Wenn Sie unsere Ausschreibungsnews nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich jederzeit per E-Mail an info@gedok-brandenburg.de abmelden.